

Ergebnisvermerk
33. Beratung der Arbeitsgruppe „Hochwasserschutz“ (FP)
der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)
am 28.03. und 29.03.2017 in Dresden

Anwesend: siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)

TOP 1 Eröffnung und Annahme der Tagesordnung

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe, Herr Prof. Socher, begrüßte die Teilnehmer und eröffnete die Beratung.

Herr Kladivo wurde durch Herrn Skořepa vertreten.

Frau Schwarz, Herr Belz, Herr Weiß und Herr Meyer haben sich entschuldigt.

Der Entwurf der Tagesordnung wurde bestätigt.

TOP 2 Information über die Ergebnisse der 29. Tagung der IKSE im Oktober 2016 und des Arbeitstreffens anlässlich der Übergabe des Vorsitzes in der IKSE im Januar 2017

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe informierte über die Ergebnisse der 29. Tagung der IKSE im Oktober 2016.

Die Interessen der Arbeitsgruppe FP betrifft vor allem der Punkt:

BOD 4. b) Hochwasserschutz (FP)

Wichtig sind insbesondere folgende Punkte des Beschlusses 29-4b-4 zum Bericht des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe FP:

3. Die IKSE sowie der Vertreter Österreichs und die Vertreterin Polens in der internationalen Koordinierungsgruppe ICG bitten die Arbeitsgruppe FP, in der Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2017 den ersten Verfahrensvorschlag zur Vorbereitung der Aktualisierung des „Internationalen Hochwasserrisikomanagementplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ (Teil A) für den Zeitraum 2022 – 2027 vorzulegen.
5. Die IKSE nimmt die in der Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2016 bestätigte Gliederung des Berichts „Hydrologische Auswertung der Niedrigwassersituation 2015 im Einzugsgebiet der Elbe“ zur Kenntnis. Den ersten Entwurf des Berichts legt die Arbeitsgruppe FP in Zusammenarbeit mit der Expertengruppe Hy in der Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2017 vor.
6. Die IKSE nimmt zur Kenntnis, dass die Expertengruppe Hy in der Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2016 gebeten wurde, bis Ende 2017 die in der Anlage 8 aufgeführten Aufgaben zu bearbeiten. Es handelt sich um unterstützende Arbeiten im Zusammenhang mit der Vorbereitung einer Entscheidung über die Bearbeitung des Themas Wasserknappheit im aktualisierten Bewirtschaftungsplan für den Zeitraum 2022 – 2027.

7. Die IKSE nimmt die Zahlentafeln für Durchflüsse und Schwebstoffe an ausgewählten Messstellen im Einzugsgebiet der Elbe für das hydrologische Jahr 2015 zur Kenntnis.

Die vollständige Fassung des Beschlussprotokolls liegt im Extranet auf den Internetseiten der IKSE vor.

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe informierte anhand des Auszugs aus dem Ergebnisvermerk (Vorlage FP33_17-2-2) über die Ergebnisse des Arbeitstreffens anlässlich der Übergabe des Vorsitzes in der IKSE am 27.01.2017 in Magdeburg.

TOP 3 Internationaler Hochwasserrisikomanagementplan (IHWRMP) für die Flussgebietseinheit Elbe

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe informierte über das deutsche Gesamtkonzept Elbe, dessen Ziel ist es, unterschiedliche Anforderungen an die Nutzungen der Elbe – z. B. Schifffahrt, Naturschutz, Hochwasserschutz, Tourismus usw. als gleichwertig zu betrachten. Nähere Informationen sind auf folgender Internetadresse zu finden:

http://www.gesamtkonzept-elbe.bund.de/Webs/GkElbe/DE/Informationen/Ergebnis/Ergebnis_node.html

Die deutsche Delegation wird bei den nächsten Beratungen der Arbeitsgruppe über den Stand der Umsetzung des Gesamtkonzepts Elbe (eigenständiger Tagesordnungspunkt) fortlaufend informieren.

TOP 3.1 Aktuelle Informationen von der nationalen Ebene

Die deutsche und die tschechische Delegation sowie die Vertreter Österreichs und Polens informierten sich gegenseitig über die laufenden vorbereitenden Arbeiten auf der nationalen Ebene für den zweiten Bewirtschaftungszeitraum.

Tschechische Republik

Der Entwurf für die Aktualisierung der Gebiete mit potenziellem signifikantem Hochwasserrisiko wurde auf der Arbeitsebene bereits fertiggestellt. Die Daten wurden nach der gleichen Methodik wie im ersten Bewirtschaftungszeitraum bearbeitet. Wieder wurden nur fluviale Hochwasser bewertet. In Bezug auf die geforderte Berücksichtigung wahrscheinlicher Auswirkungen des Klimawandels auf das Auftreten von Hochwasser geht die tschechische Seite von der Stellungnahme des Tschechischen Hydrometeorologischen Instituts (ČHMÚ) aus, dass aufgrund des angenommenen Klimawandels die Bemessungshochwasser für den zweiten Bewirtschaftungszeitraum nicht geändert werden. Die vorbereitenden Arbeiten zur Aktualisierung der Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten laufen.

Deutschland

Aufgrund der aktualisierten „Empfehlungen für die Überprüfung der vorläufigen Bewertung des Hochwasserrisikos und der Risikogebiete nach EU-HWRM-RL“ der Bund-/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) wird eine Aktualisierung der Gebiete mit potenziellem signifikantem Hochwasserrisiko auf der Ebene der Flussgebietsgemeinschaft Elbe (FGG Elbe) vorbereitet.

Die Inkompatibilitäten an den Ländergrenzen bei den ausgewiesenen Gebieten mit potenziellem signifikantem Hochwasserrisiko werden bilateral zwischen den einzelnen Bundesländern erörtert.

Die Maßnahmen des im Oktober 2014 bestätigten deutschen Nationalen Hochwasserschutzes werden umgesetzt und das Programm jährlich fortgeschrieben. Die Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) führt eine Analyse der Wirkung der v Maßnahmen im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsvorhabens im Auftrag des Umweltbundesamtes (UBA) durch, wie auf der 32. Beratung vorgestellt wurde.

Österreich

Die vorläufige Risikobewertung für den 2. Zyklus und die damit einhergehende Überprüfung der ausgewiesenen Gebiete mit potenziellem signifikantem Hochwasserrisiko wurde begonnen. Hauptaugenmerk liegt auf der Verbesserung der Datengrundlage (Qualität statt Quantität) und einer höheren Transparenz von Experteneinschätzungen (fachliche Festlegungen sollen ohne Begründung nicht mehr möglich sein). Dabei sollen als Entscheidungsgrundlage insbesondere Auswertungen zur Bevölkerungsentwicklung bis 2030, Tourismusdaten und Gefahrenhinweiskarten (Fließwegekarten) für pluviales Hochwasser zur Verfügung gestellt.

Aktuell wird eine externe Überprüfung der Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten durchgeführt, um die kartografische Darstellung und ihre Verständlichkeit für die Bürger, Einsatzkräfte und Stakeholder zu verbessern.

Polen

Die Aktualisierung der Gebiete mit potenziellem signifikantem Hochwasserrisiko wurde abgeschlossen. Im polnischen Teil des Einzugsgebiets der Elbe wurde ein Gebiet mit potenziellem signifikantem Hochwasserrisiko neu ausgewiesen. Derzeitig erfolgt die Aktualisierung der Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten bzw. die Vorbereitung der Karten für neu ausgewiesene Gebiete.

Der Problematik der Trockenheit wird ebenfalls Aufmerksamkeit geschenkt. Bis Ende 2020 sollte ein Katalog mit empfohlenen Maßnahmen zur Bewältigung der Trockenheit vorbereitet werden.

TOP 3.2 Information über Aktivitäten der Europäischen Kommission

Herr Neuhold informierte über die Aktivitäten der Working Group „Floods“ (WG F) auf der Ebene der Europäischen Kommission. Der von allen 28 Mitgliedsstaaten ausgefüllte Fragebogen (135 Fragen) zu allen Aspekten der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie wurde mit folgendem Ergebnis ausgewertet:

- große Bandbreite an verwendeten Methoden;
- Berichterstattung an die Europäische Kommission (Reporting) war im Wesentlichen problemlos;
- Herausforderungen:
 - pluviale Hochwasserereignisse,
 - Klimawandel (vor allem für Prozesse und Regionen ohne klare Trends),
- der 1. Zyklus stellt einen wesentlichen Schritt vom Hochwasserschutz in Richtung Hochwasserrisikomanagement in allen Mitgliedsstaaten dar.

Frau Mathan informierte über die Ergebnisse des auf pluviale Hochwasser ausgerichteten Workshops am 04.10. und 05.10.2016 in Berlin. Die wesentlichen Ergebnisse des Workshops waren:

- Manche Mitgliedstaaten haben seit Cagliari (Workshop zum Thema „Flash Floods und Pluvial Flooding“ 2010) Wege zum Umgang mit pluvialen Hochwasserereignissen gefunden, manche noch nicht.
- Viele Mitgliedstaaten wollen das Thema im zweiten Zyklus der Umsetzung der HWRM-RL angehen.
- Es werden bereits viele Maßnahmen im Kontext Starkregen ergriffen.
- Die lokale Ebene ist besonders wichtig.
- Entscheidend sind ausreichende Datengrundlagen, z. B. zur Bodensättigung.
- Eventuelle rechtliche Konsequenzen sind zu beachten.

In Deutschland wurde auf der Ebene der LAWA in Bezug auf Starkregen folgendes Vorgehen für den zweiten Zyklus abgestimmt:

- sie stellen ein generelles, jedoch kein signifikantes Risiko dar;
- Maßnahmen des Starkregenrisikomanagements werden in die Hochwasserrisikomanagementpläne aufgenommen;
- zurzeit wird eine nationale Strategie zum Starkregenrisikomanagement in Anlehnung an die HWRM-RL erarbeitet (seine Verabschiedung soll im Frühjahr 2018 erfolgen).

TOP 3.3 Weiteres Vorgehen bei der Umsetzung der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie auf der internationalen Ebene

Nach der Einarbeitung der in der Beratung abgestimmten redaktionellen Änderungen stimmt die Arbeitsgruppe dem Verfahrensvorschlag für die Vorbereitung des aktualisierten „Internationalen Hochwasserrisikomanagementplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ (Teil A) für den Zeitraum 2022 – 2027 zu – Anlage 2.

In der nächsten Beratung wird ein Konzept für den geplanten internationalen Workshop zu den Überprüfungen der vorläufigen Bewertung des Hochwasserrisikos sowie der Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten erörtert. Die Arbeitsgruppe einigte sich auf folgende Vorgehensweise:

- Der Workshop findet am 10.04.2018 in Magdeburg statt.
- Der erste Entwurf des Programms wird für die nächste Beratung vom Vorsitzenden in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat vorbereitet.
- Die Aufnahme folgender Themen sollte in Betracht gezogen werden: pluviale Hochwasserereignisse, Zusammenarbeit mit den Versicherungen, Kompatibilität der Karten mit der INSPIRE-Richtlinie.

Die tschechische Delegation bat den Vorsitzenden der Arbeitsgruppe die Möglichkeit zu prüfen, die Vorbereitung des Teils A des Internationalen Hochwasserrisikomanagementplans in der Flussgebietseinheit Elbe so zu verschieben, damit es zu keinem Zusammentreffen der Termine mit der Vorbereitung der nationalen Teile B kommt.

TOP 4 Nichtstrukturelle Maßnahmen im Einzugsgebiet der Elbe

TOP 4.1 Vorhersage- und Warnsysteme

Die deutsche und die tschechische Delegation sowie die Vertreter Österreichs und Polens tauschten aktuelle Informationen über folgende Themen aus:

- Die Fertigstellung einer überarbeiteten und verbesserten Version des deutschen Systems WAVOS für Wasserstandsvorhersagen in der Elbe wird für 2018 vorgesehen.
- Auf den Internetseiten des Tschechischen Hydrometeorologischen Instituts (ČHMÚ):
 - wurde die Anwendung für den Sturzflutindikator (Flash Flood Guidance) in Betrieb genommen
http://hydro.chmi.cz/hpps/main_rain.php?mt=ffg&lng=ENG&lng=CZE;
 - werden probabilistische Vorhersagen zur Überschreitung der Hochwasseralarmstufen veröffentlicht <http://hydro.chmi.cz/hpps/index.php?lng=CZE;>
- Verfügbarkeit der Sentinel-Satellitendaten (ESA).

Die Arbeitsgruppe vereinbarte für die nächste Beratung zu diesem Tagesordnungspunkt Folgendes:

- Die tschechische Delegation wird über neue in der Tschechischen Republik verwendete Systeme informieren.
- Die deutsche Delegation wird über den aktuellen Stand des Systems WAVOS berichten.
- Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe wird über sächsische Erfahrungen informieren, und zwar auch im Hinblick auf:
 - eventuelle Möglichkeiten für die Nutzung der Sentinel-Satellitendaten (ESA) für den Bedarf des Hochwasserschutzes;
 - Gewährleistung der kybernetischen Sicherheit für Vorhersage- und Warnsysteme.

TOP 4.2 Möglichkeiten und Nutzung von Informationstechnologien für den Bedarf des Hochwasserschutzes

In der nächsten Beratung werden die Delegationen über aktuelle Möglichkeiten und Nutzung von Informationstechnologien in den einzelnen Staaten für den Bedarf des Hochwasserschutzes und stellen ggf. konkrete Beispiele vor. Es handelt sich zum Beispiel um mobile Anwendungen (mobile app).

TOP 5 Vorbereitung und Umsetzung bedeutender Hochwasserschutzmaßnahmen im Einzugsgebiet der Elbe

Herr Kendík informierte über die in Vorbereitung befindlichen Hochwasserschutzmaßnahmen im Zuständigkeitsbereich des staatlichen Wasserwirtschaftsbetriebs für die Moldau (Povodí Vltavy, s. p.). Details sind in der beigefügten Präsentation enthalten – siehe Anlage 3.

Herr Gierczak informierte über:

- die in Vorbereitung befindliche Modernisierung des Hochwasservorhersagesystems in Polen (z. B. neue Pegel und Niederschlagsstationen);
- die Veröffentlichung des Bewirtschaftungsplans für den polnischen Teil des Einzugsgebiets der Elbe am 30.11.2016 (https://wroclaw.rzgw.gov.pl/pl/articles/3/1382/Plan_gospodarowania_wodami).

TOP 6 Tätigkeit der Expertengruppe Hy

Die Vorsitzende der Expertengruppe, Frau Kulasová, informierte über den aktuellen Bearbeitungsstand der „Hydrologischen Auswertung der Niedrigwassersituation 2015 im Einzugsgebiet der Elbe“. Angesichts des Verfahrens zur Auswertung der Niedrigwassersituation 2015 auf der nationalen Ebene konnten bisher vor allem die den tschechischen Teil des Einzugsgebiets der Elbe betreffenden Texte vorbereitet werden (Vorlage FP33_17-6-1). Der Bearbeitungsstand des Berichts ist in Anlage 2 beschrieben. Ziel der Expertengruppe Hy ist es, den kompletten Berichtsentwurf auf der 30. Tagung der IKSE im Oktober 2017 zur Bestätigung vorzulegen.

Die Expertengruppe Hy wurde in der Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2016 gebeten, bis Ende 2017 folgende Aufgaben zu bearbeiten:

- Quantifizierung des Ausmaßes der Wasserknappheit mithilfe geeigneter Indikatoren. Dabei sind die natürlichen (hydrologische Trockenheit) und anthropogenen (Gewässernutzungen) Ursachen von Wasserknappheit oder deren Kombination zu berücksichtigen.
- Austausch zwischen den Experten beider Seiten zu den Erkenntnissen, in welchem Maße bereits ein Wasserknappheitsproblem besteht, wo es gegenwärtig von Bedeutung ist, wie es in Erscheinung tritt und welche Teile der internationalen Flussgebietseinheit Elbe es betrifft, und zwar auch unter Berücksichtigung der zu erwartenden Folgen des Klimawandels. Dabei sind die grundlegenden Merkmale der internationalen Flussgebietseinheit Elbe unter dem Aspekt Dargebot (unter Einbeziehung des mengenmäßigen Zustands der Grundwasserkörper), Wassernutzungen und deren Intensität, Trends und die Auswertung der Niedrigwassersituation 2015 im Einzugsgebiet der Elbe in Betracht zu ziehen.

Im Rahmen des Kapitels 3.4 der „Hydrologischen Auswertung der Niedrigwassersituation 2015 im Einzugsgebiet der Elbe“ wird ein Vorschlag für unter den Bedingungen der internationalen Flussgebietseinheit Elbe geeignete Indikatoren für Niedrigwasser vorbereitet.

Mit dem Austausch von Erkenntnissen zu Fragen der Wasserknappheit zwischen den Experten beider Seiten wurde in der 22. Beratung der Expertengruppe Hy im November 2016 begonnen. Mit diesem Thema wird sich die Expertengruppe in der 23. Beratung und vor allem nach dem Abschluss der hydrologischen Auswertung der Niedrigwassersituation 2015 in der 24. Beratung im November 2017 detaillierter befassen.

Die Expertengruppe Hy bereitet ferner vor:

- die Zahlentafeln für Durchflüsse und Schwebstoffe für das hydrologische Jahr 2016,
- eine Aktualisierung der Stammdaten und gewässerkundlichen Hauptwerte sowie der langjährigen mittleren Monats- und Halbjahresabflüsse,
- eine Analyse der Saisonalität für die Pegel Brandýs n. L. (Kostelec n. L.), Děčín, Dresden, Barby und Neu Darchau an der Elbe sowie Prag an der Moldau für die Jahresreihe 1931 – 2010. Angesichts der 2015 im Einzugsgebiet der Elbe eingetretenen Niedrigwassersituation, die eine gemeinsame hydrologische Auswertung erfordert, wurden die Arbeiten an den Analysen der Saisonalität vorerst unterbrochen.

TOP 7 Unterlagen für die Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2017

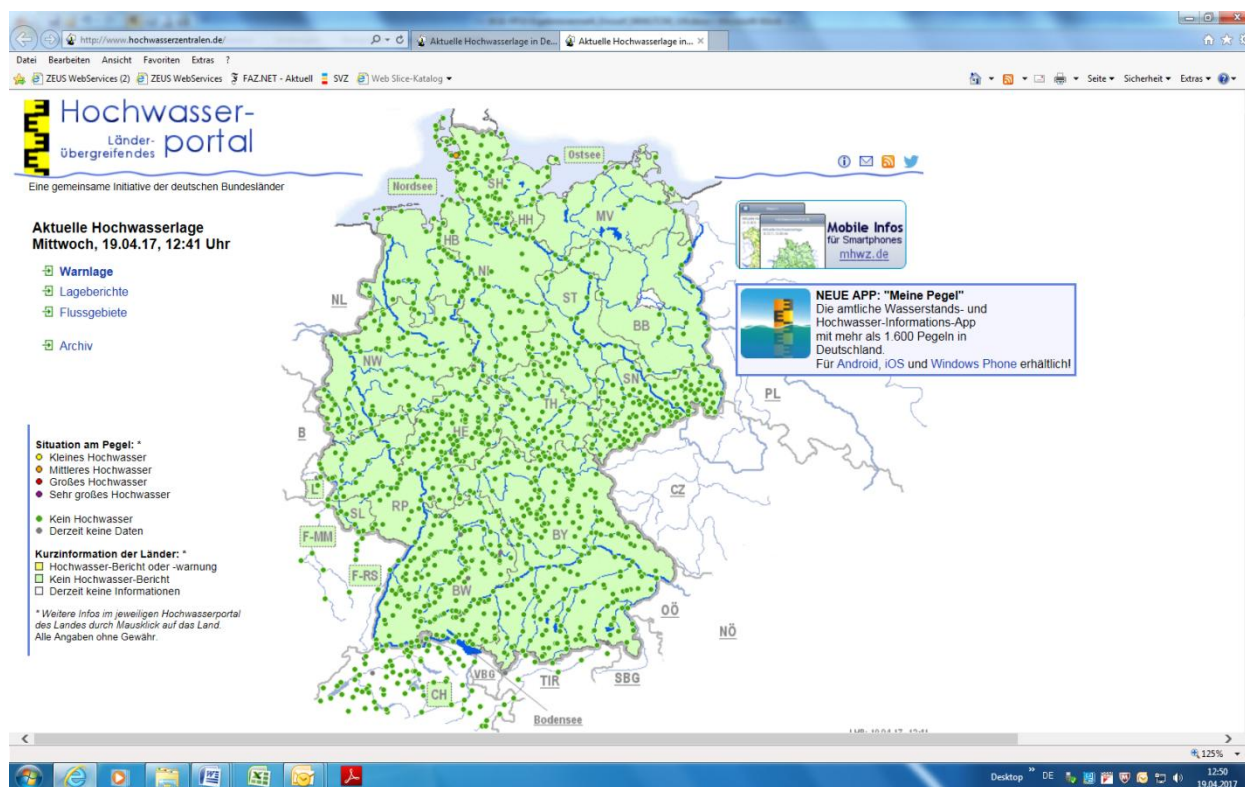
Die Mitglieder der Arbeitsgruppe erhielten den vom Sekretariat vorbereiteten Entwurf der Vorlage für die Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2017 (FP33_17-7-1).

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe FP stimmen dem Entwurf dieser Vorlage zu – vgl. Anlage 2.

TOP 8 Verschiedenes

Die tschechische Delegation bestätigte, dass sie für den Bedarf der Darstellung des tschechischen Teils des Einzugsgebiets der Elbe im Rahmen des deutschen Hochwasserportals (<http://www.hochwasserzentralen.de/>) entsprechende Daten zum aktuellen Stand der Erreichung der Hochwasseralarmstufen aus ca. 200 Pegeln bereitstellt, in denen On-line-Daten vorliegen. Derzeitig wird eine Vereinbarung über die Bereitstellung solcher Daten vorbereitet (Memorandum of understanding). Der Entwurf liegt zurzeit der tschechischen Seite zur Stellungnahme vor. Die tschechische Delegation hat die Akzeptanz der Änderungen im Entwurf der Vereinbarung erklärt. Sie bittet darum, nunmehr eine unterschriftsreife Papierversion der Vereinbarung zu übersenden.

Die deutsche Delegation berichtet, dass im Rahmen des Länderhochwasserportals auch eine mobile App für die gängigen Systeme Android, iPhone und Windows Phone entwickelt wurde, die frei downloadbar und kostenlos nutzbar ist. Die App ist in den einschlägigen Stores (z. B. google play) erhältlich. Über die Internetseite <http://www.hochwasserzentralen.de> wird man auch zu den Stores geleitet, wenn man im unten dargestellten Kasten - Neue App „Meine Pegel“ - auf das betreffende Betriebssystem seines Smartphones klickt.



TOP 9 Termin und Ort der nächsten Beratungen

- 34. Beratung: 29.08. – 30.08.2017 in Wien
- Internationaler Workshop zu den Überprüfungen der vorläufigen Bewertung des Hochwasserrisikos sowie der Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten:
10.04.2018 in Magdeburg
- 35. Beratung: 11.04.2018 in Magdeburg

Anlagen:

- Anlage 1: Teilnehmerliste
- Anlage 2: Information über die Umsetzung der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie im Einzugsgebiet der Elbe (Stand: 29.03.2017) – Vorlage DEL_17-5-1
- Anlage 3: Hochwasserschutzmaßnahmen im Zuständigkeitsbereich des staatlichen Wasserwirtschaftsbetriebs für die Moldau (Povodí Vltavy, s. p.) – Präsentation zum TOP 5, Herr Kendík (auf Tschechisch)